

AD

Botanisches Theater

Der zarte Minimalismus des Ikebana-Meisters Toshiro Kawase

11 Quadratmeter Paris

Weißer Wohnbox zum Aufklappen

Wochenende in der Jurte

Nomadenarchitektur
wird sesshaft

Raumwunder

Kleine Wohnungen zeigen Größe

02 Februar 2019
Deutschland
8 € Deutschland,
Österreich/
13 SFR Schweiz





Der Zauberberg

Einer der prominentesten Gipfel der Schweiz bekommt Zuwachs: Matteo Thuns „Waldhotel“.

Text Florian Siebeck

W

irklich fertig, sagt der Architekt Matteo Thun kurz nach der Eröffnung, sei das „Waldhotel“ noch nicht. Es brauche eben seine Zeit, bis das Gebäude vom Wald vereinnahmt wird – zehn, 15 Jahre vielleicht. Von der Gabionen-Fassade, die großzügige Pergolen aus Lärchenholz säumen, bleibe am Ende kaum noch etwas sichtbar. „Botanische Architektur“ nennt Thun seinen Entwurf. „Die Natur ist stärker als die Architektur.“

Mit seiner Kaskade aus Terrassen und grünen Dächern ist das „Waldhotel“ der neuste Zugang des „Bürgenstock Resorts“ hoch über dem Vierwaldstättersee. Schon seit 1873 genießt das Resort, das mit seinen verschiedenen Häusern eher an ein Dorf erinnert, einen erstklassigen Ruf. „Schweizer nannten den Bürgenstock das Saint-Tropez der Berge“, erinnert sich Thun. Hier logierten einst Audrey Hepburn, Charlie Chaplin und Konrad Adenauer.

Während die anderen Häuser an alte Glanzzeiten anknüpfen, liegt der Fokus des „Waldhotels“ auf Gesundheit und Wellness.

Der Forst ruft: Das neue „Waldhotel“ (o.) liegt auf dem Bürgenstock, einem Gipfel in den Schweizer Alpen. Früher dachte man, vom ihm gingen heilende Kräfte aus – heute setzt man neben Saunen, Eisbad und frischer Alpenluft auch auf reduziertes Design, dessen Leichtigkeit die Lebenskraft stärke.

Im Fünfsternehotel sind neben Saunen, Eisbad und Pools auch ein Präventivzentrum und eine Rehaklinik untergebracht – mit Ärzten, Therapeuten und Pflegefachkräften.

Erholung und Entspannung soll vor allem die Natur spenden. Alle 160 Zimmer sind nach Süden, zum Licht, ausgerichtet. Natürliche Materialien wie Eichen- und Kiefernholz und organische Formen stellten den Menschen mit seinen Sinnen in den Mittelpunkt, sagt Thun. Botanische Aquarelle des Südtiroler Architekten finden sich an den

Wänden, auf Teppichböden und Textilien wieder. Alle Möbel, Lampen und Dekorationsobjekte hat Thuns Atelier gestaltet.

„Die Seele des Ortes schlägt sich in der Gestaltung des Hauses nieder“, sagt Matteo Thun. Das Hotel werde klimaneutral betrieben und produziere kaum Abfall. Die Steine für den Bau stammen aus dem Aushub des Grundstücks, auf dem es steht. Das „Waldhotel“, dessen Gestaltung von alpiner Bautradition inspiriert ist, werde mit dem Alter immer schöner. Es ist ein Ort, um wieder leben zu lernen. Dafür genügt es fast schon, aus dem Fenster auf die grüne Bergwelt zu schauen. Denn gerade sie gehört zum Konzept des Hotels: die heilende Wirkung des Waldes. ●

DZ ab 450 SFr, inkl. Frühstück. buergenstock.ch/sleep/waldhotel



Eine Lichtskulptur (re.) begrüßt Gäste in der Lobby. Doch auch natürliches Licht (li. die Holzpergola der Fassade) spielt eine große Rolle: nicht nur in den Zimmern (mit Aquarellen von Thun, o. re.) und im Spa o. (samt 34 Grad warmem Innenpool), auch im Restaurant „Verbena“ (u.) mit kräuterbasierter mediterraner Küche.

